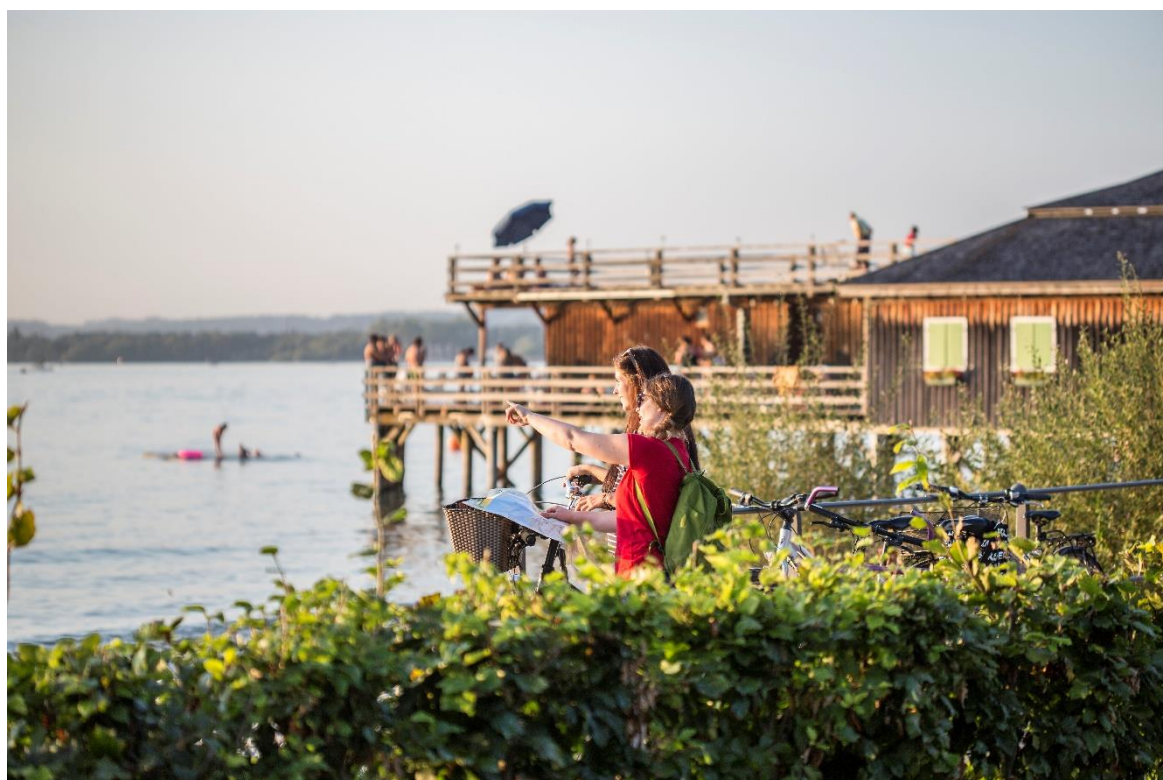


AKTIONSPLAN 2021

Frauen und Gleichstellung in Bregenz



© Christiane Setz

Dienststelle Frauenservice, Gleichstellung, LGBTIQ+ und Integration
Belruptstraße 1
6900 Bregenz
T 05574 410 1612
carina.kirisits@bregenz.at



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Der Fachbereich Frauen und Gleichstellung	3
3. Handlungsfelder	4
3.1. Sichtbarkeit und Mitbestimmung.....	4
3.2. Lebensgestaltung.....	4
3.3. Erwerbsleben	5
3.4. Care-Arbeit und partnerschaftliche Rollenteilung	5
3.5. Bildung	5
3.6. Öffentlicher Raum	5
3.7. Gewalt	5
3.8. Frauengesundheit und Sport	6
4. Umsetzung	6

1. Vorwort

Hintergrund / Entstehung

Der Vorarlberger Gleichstellungsbericht 2021 zeigt eindrücklich den großen Handlungsbedarf im Bereich Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Frauen und Männern in Vorarlberg. Frauen liegen beim Einkommen weit hinter Männern, leisten den großen Teil der unbezahlten Care-Arbeit und sind einer hohen Armutsgefährdung ausgesetzt. Die Entscheidungsmacht in Politik und Wirtschaft bleibt nach wie vor fast ausschließlich in Männerhand.

Die Landeshauptstadt Bregenz sieht es als ihre Aufgabe, sich auf kommunaler Ebene für das gesamtgesellschaftliche Ziel der Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen. Dazu nahm der Fachbereich Frauen und Gleichstellung innerhalb der Dienststelle „Frauenservice, Gleichstellung, LGBTIQ+ und Integration“ im März 2021 seine Arbeit auf. Die kommunalen Handlungsfelder und Maßnahmen, deren Umsetzung dem Fachbereich obliegt, wurden in einem partizipativen Beteiligungsprozess mit Bregenzer Bürger:innen entwickelt. Bestehende mädchen- und frauenspezifische Organisationen wurden ebenfalls in den Prozess eingebunden.

2. Der Fachbereich Frauen und Gleichstellung

Ziel / Aufgabe / Vision

Der neu geschaffene Fachbereich im Amt der Landeshauptstadt Bregenz ist die Fachstelle für Frauenförderung und Gleichstellung in Bregenz. Der Fachbereich setzt sich mit Überzeugung und Expertise für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Dabei versteht er sich als Kompetenzstelle für Frauenfragen und als Interessensvertretung aller Bregenzer Bürgerinnen.

Der Fachbereich erarbeitet und unterstützt Maßnahmen auf Basis einer visionären feministischen Grundhaltung, um

- › der strukturellen Benachteiligung von Frauen entgegenzuwirken und
- › zugleich Chancengleichheit, Selbstbestimmung und Gleichstellung von Frauen und Männern zu erreichen.

Dazu

- › betreibt er Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen,
- › organisiert Unterstützungs- und Beratungsangebote für Mädchen und Frauen durch Projekte, Kooperationen und Förderungen und
- › vernetzt sich mit fachspezifischen Einrichtungen und anderen relevanten Akteur:innen zur Kompetenzbündelung und zum Wissenstransfer.

Hauptzielgruppe des Fachbereichs sind alle Bregenzer Mädchen und Frauen, unabhängig ihres Lebensalters, ihrer kulturellen, sozialen oder ethnischen Herkunft, ihrer Religion oder Weltanschauung, ihrer Lebensform, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer physischen und psychischen Fähigkeiten. Der Fachbereich legt Wert darauf, auch Buben- und Männerarbeit zu berücksichtigen und in die Maßnahmen einzubeziehen, um das gesamtgesellschaftliche Ziel der Geschlechtergerechtigkeit vorantreiben zu können. Darüber hinaus macht der Fachbereich gemeinsam mit der internen Gleichbehandlungsbeauftragten Frauen- und Gleichstellungsthemen innerhalb der städtischen Verwaltung zur Querschnittsmaterie.

Die Vision des Fachbereichs ist eine geschlechtergerechte Stadt, in der alle Menschen gleichberechtigt leben, teilhaben, mitbestimmen und sich jenseits traditioneller Rollenvorstellungen frei entfalten können.

3. Handlungsfelder

Themen / Maßnahmen

3.1. Sichtbarkeit und Mitbestimmung

- › Die Landeshauptstadt Bregenz verstärkt Bemühungen zur Sichtbarkeit von Mädchen und Frauen und deren Leistungen in der Öffentlichkeit.
- › Projekte, die auf die Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam machen und fördern, werden unterstützt bzw. umgesetzt.
- › Lokale Organisationen und Angebote, die sich der Mädchen- und Frauenarbeit verschrieben haben, werden gefördert sowie Kooperationen gestartet, um gemeinsam Projekte umzusetzen.
- › Die Landeshauptstadt Bregenz trägt dazu bei, die Partizipation von Mädchen und Frauen in Politik und Gesellschaft zu erhöhen und deren Interesse dafür zu wecken. Mädchen und Frauen sollen gleichberechtigt mitreden und mitbestimmen können.
- › Eine überregionale Vernetzung mit anderen Städten, der Landesverwaltung zum Thema Frauen und Gleichstellung sowie mit der internen Gleichbehandlungsbeauftragten der Landeshauptstadt Bregenz findet statt.

3.2. Lebensgestaltung

- › Als kompetente Anlaufstelle fungiert der Fachbereich Frauen und Gleichstellung als Drehscheibe und Vermittlungsstelle zu frauenspezifischen Anliegen, Wünschen, Bedürfnissen und Vorschlägen aller Bregenzer Bürgerinnen.
- › Die Landeshauptstadt Bregenz setzt Maßnahmen zur Unterstützung und Beratung von Mädchen und Frauen in ihrer persönlichen Lebensplanung und Lebensgestaltung um und fördert den Austausch und die Vernetzung von Frauen in ähnlichen Lebenssituationen.



3.3. Erwerbsleben

- › Die Landeshauptstadt Bregenz bemüht sich, Geschlechter- und Chancengerechtigkeit auf dem Bregenzer Arbeitsmarkt zu etablieren. Dazu werden Mädchen und Frauen in ihren Karrierewegen unterstützt und gefördert, mit dem Ziel, ihr volles Potenzial am Arbeitsmarkt ausschöpfen zu können.
- › Die Bevölkerung wird bezüglich Ungleichheiten im Berufsleben zwischen Frauen und Männern und deren Folgen sensibilisiert und aufgeklärt.

3.4. Care-Arbeit und partnerschaftliche Rollenteilung

- › Die Landeshauptstadt Bregenz engagiert sich für eine gerechte Aufteilung unbezahlter Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern. Insbesondere Väter (sowie deren Arbeitgeber:innen) werden zur Übernahme von Verantwortung betreffend Kinderbetreuung und Karenz motiviert, um Care-Arbeit als partnerschaftliche Aufgabe zu verstehen.
- › Die stereotype Rollenteilung in der Familie sowie tradierte Genderrollen in der Erziehung werden durch Sensibilisierung aufgeweicht und durchbrochen.

3.5. Bildung

- › Die Landeshauptstadt Bregenz fördert Kompetenzen zur Geschlechtergleichstellung im Bildungskontext. Aufklärung bezüglich Gleichstellung findet bereits in der Elementarpädagogik statt, sowohl für Kinder und deren Eltern als auch für Pädagog:innen.
- › Die Schul-, Ausbildungs- und Berufswahl erfolgt frei von Geschlechterstereotypen. Mädchen wird die Berührungsangst für MINT-Fächer und -Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) genommen, bei Buben wird das Interesse für den Sozialbereich geweckt.

3.6. Öffentlicher Raum

- › Die Landeshauptstadt Bregenz sensibilisiert zur gleichberechtigten Nutzung des öffentlichen Raumes aller Geschlechter. Die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen sollen in der Stadtentwicklung und -planung berücksichtigt werden.
- › Mädchen und Frauen werden unterstützt, im öffentlichen Raum sichtbar gleich viel Raum wie Buben einnehmen zu können. Das Sicherheitsgefühl von Mädchen und Frauen im öffentlichen Raum wird erhöht.
- › Es werden Aktionen gesetzt, um auf frauenfeindliches Verhalten im öffentlichen Raum und auf sexistische Werbung aufmerksam zu machen.

3.7. Gewalt

- › Die Landeshauptstadt Bregenz engagiert sich in der Verhinderung und Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt gegen Mädchen und Frauen.
- › Die Bevölkerung wird zum Thema Gewalt von Buben und Männern gegen Mädchen und Frauen sensibilisiert, und es werden verschiedene Zielgruppen mit Bewusstseinsbildung zum Thema Gewalt erreicht.

3.8. Frauengesundheit und Sport

- › Die Landeshauptstadt Bregenz fördert die physische und psychische Gesundheit von Mädchen und Frauen.
- › Angebote für Mädchen und Frauen in den Bereichen mentale Gesundheit, sexuelle Gesundheit und Rechte sowie Sport werden unterstützt und ausgebaut.

4. Umsetzung

Die genannten Handlungsfelder und deren Maßnahmen werden durch konkrete Projekte und Aktionen im Rahmen der Ressourcen des Fachbereichs Frauen und Gleichstellung bearbeitet. Aus den vielfältigen Handlungsfeldern wird immer ein Jahresthema ausgewählt, welches die Themensetzung schwerpunktmäßig bestimmt. Die verschiedenen Aktionstage, wie zum Beispiel der Welt-Frauentag, der Girls Day oder der Equal-Pay-Day, werden unabhängig des Schwerpunktthemas jährlich bespielt.